





NACHRICHTEN

Wasserreich Spreewald

Als 25. Vorhaben wurde in die Projektliste der IBA „Fürst-Pückler-Land“ ein „Wasserreich Spreewald“ aufgenommen. Dabei geht es um die Vernetzung zwischen dem Spreewald, der neuen Lausitzer Seenlandschaft und der Metropole Berlin sowie den Folgen des Klimawandels für den Spreewald. Diese Thematik soll in einem Informations- und Besucherzentrum in Lübben dargestellt werden. Nach einem öffentlichen Wettbewerb wird 2008 der Bau des neuen Zentrums auf der Schlossinsel beginnen.

Kiefer – Baum 2007

Die Gemeine Kiefer (Pinus sylvestris), die die Wälder Brandenburgs bestimmt, wurde zum Baum des Jahres 2007 gekürt. Damit wird die große wirtschaftliche, ökologische und landschaftsprägende Bedeutung dieser oftmals verkannten Baumart gewürdigt. Die Kiefer gilt als Überlebenskünstler und ist aufgrund ihrer Anpruchslosigkeit in ganz Europa und Asien zu Hause. Selbst im Polarkreis und in Gebirgshöhen bis zu 2.500 m ist der Baum zu finden.

WASSERWEISHEIT

„Wasser war die Grundlage der Welt und aller ihrer Geschöpfe“



Paracelsus (1493–1541)

Geboren wurde Philippus Aureolus Theophrastus Bombastus von Hohenheim, der sich später Paracelsus nannte, am Ende des Jahres 1493 (10. November?) bei Einsiedeln (Schweiz) und er starb am 24. September 1541 in Salzburg. Das Wissen und Wirken des bedeutenden Arztes, Alchemisten, Mystikers, Laientheologen und Philosophen Paracelsus gilt als überaus umfassend.

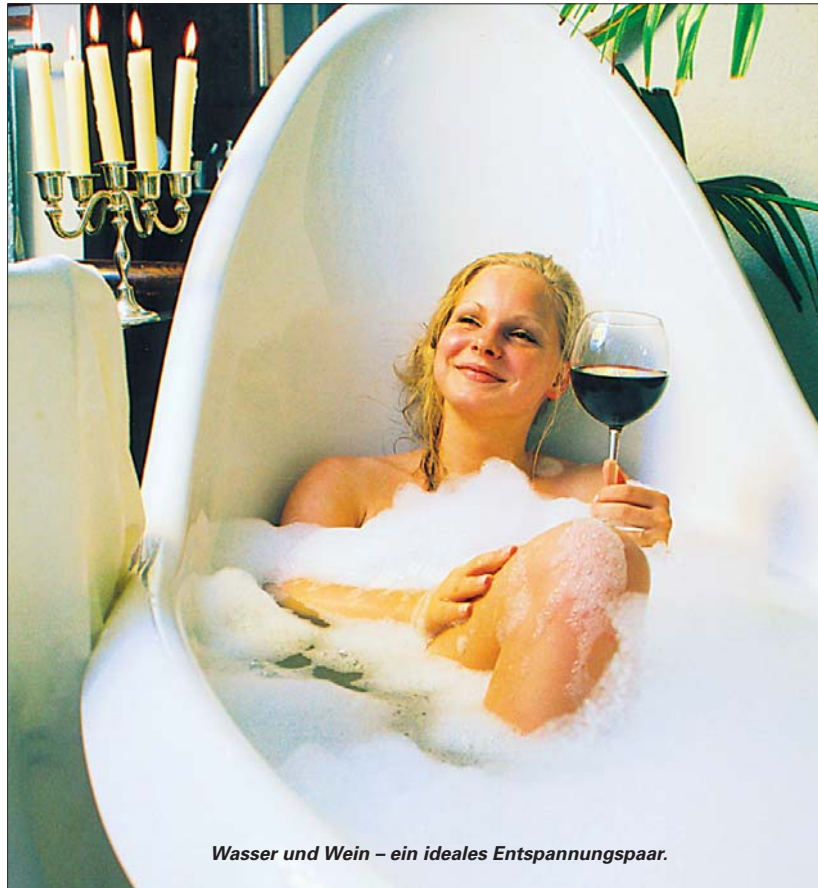
Wieviel Wasser können wir uns in Brandenburg leisten?

# Genießen mit gutem Gewissen

Die Wasser Zeitung sprach mit Mario Kestin, Vorsteher des HWAZ

Als der Juli 2006 mit Hitzerekorden so manchen Wirtschaftszweig ins Schwitzen brachte, nahm die Wasserbranche in Deutschland diese tropischen Temperaturen gelassen hin.

Zum einen erwiesen sich die vorsorglich geschaffenen Kapazitäten den extremen Anforderungen bestens gewachsen und zum anderen brachte der rasante Verbrauchsanstieg die Anlagen und Netze wieder so richtig in Fluss. Dennoch stellte sich mancher Kunde angesichts spürbarer Klimaveränderungen die Frage, ob in Zukunft das kostbare Wasser zur Neige gehen könnte? Darüber sprach die WZ mit Mario Kestin, „Chef“ des Herzberger Wasser- und Abwasserzweckverbandes (HWAZ), der vor allem auf drei Tatbestände verwies. **Erstens**, so Kestin, „verfügen wir in den meisten Regionen Deutschlands über reiche Grundwasservorkommen“. Am Beispiel Brandenburgs legt er dar, dass die jährlichen Niederschläge rund 2,5 Mrd. m<sup>3</sup> Grundwasser bilden. Davon werden pro Jahr 160 Mio. m<sup>3</sup> (ca. 6,5 %) für die Wasserversorgung gefördert. Analog die Situation in Deutschland, wo ein Fünftel des Wasserangebots für Wirtschaft und Haushalte genutzt wird. **Zweitens** gehen diese gebrauchten Mengen nicht verloren, da sie nach moderner Reinigung wieder in den Wasserkreislauf zurückkehren. So wird selbst in sehr trockenen und heißen Jahren eine zumindest ausgeglichene Wasserbilanz erreicht. **Drittens** verweist der Verbandsvorsteher darauf, dass „wir Deutschen auf dem besten Weg sind, den Weltmeistertitel im Wassersparen zu erringen“. In den neuen Bundesländern



Wasser und Wein – ein ideales Entspannungspaar.

verringerte sich seit der Wende der Verbrauch von rund 160 Litern pro Person und Tag auf ca. 90 Liter. „Dazu trugen wassersparende Technologien und Geräte, kostendeckende Entgelte und ein verändertes ökologisches Verhalten der Bürger bei“, erläuterte der Wasserexperte. Und im Unterschied zu anderen Gütern kann mit „eingespartem“ Was-

ser der Mangel in Afrika oder im Nahen Osten nicht behoben werden. Damit möchte Kestin keinesfalls für eine Verschwendung von Wasser plädieren. Natürlich ist das Lebensmittel Nr. 1 ein kostbares Gut und der Verbandsvorsteher begrüßt es sehr, dass sich Unternehmen und Verbraucher für Nachhaltigkeit und Ressourcenschutz

beim Wasser einsetzen. Zugleich erinnert er daran, „dass eine hochwertige und stabile Wasserversorgung einfach zu unserer Lebensqualität gehört. Es muss deshalb kein Verbraucher ein schlechtes Gewissen haben, wenn er ausgiebig duscht oder badet und so mit allen Sinnen das Wasser als Elixier des Lebens genießt“.

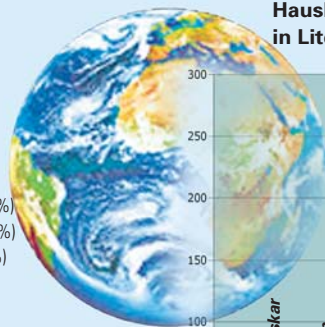
## Der blaue Planet

Wasserressourcen weltweit:

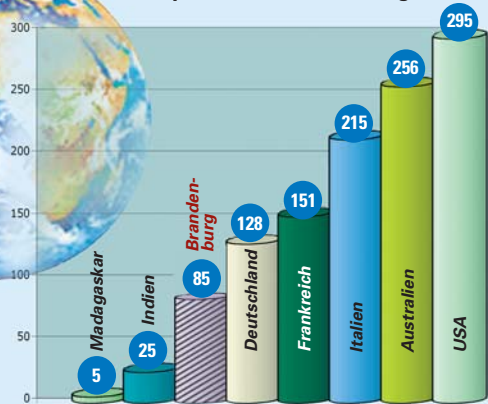
- Wasservorrat** ca. 1,4 Mrd. km<sup>3</sup>
- Süßwasser ca. 35 Mio. km<sup>3</sup>
- davon
  - in Gletschern oder im ewigen Eis ca. 24,1 Mio. km<sup>3</sup> (69 %)
  - als Grundwasser ca. 10,5 Mio. km<sup>3</sup> (30 %)
  - in Seen/Flüssen/als Bodenfeuchte ca. 0,4 Mio. km<sup>3</sup> (1 %)

Nutzer des Süßwassers:

- Landwirtschaft ca. 70 %
- Bewässerte Fläche rund 255 Millionen Hektar (etwa das Achtefache von Deutschland)
- Industrie ca. 20 %
- Private Haushalte ca. 10 %



Haushaltswasserverbrauch in Liter pro Einwohner und Tag





SPITZENPRODUKTE (3)

Getränke

# Delikater Flaschengeist

**Süffige Spitzenprodukte rinnen seit jeher durch die Kehlen der Brandenburger. Ob Saft, Milch, Bier, Obstbrand oder Wein – Getränke aus unserem Bundesland sind selbst außerhalb der Landesgrenze bekannt und beliebt. Dabei müssen sie nicht zwangsläufig aus einer Massenproduktion stammen.**

In der Spreewälder Feinbrand- und Likörfabrik im kleinen Dörfchen Schlepzig nördlich von Lübben gilt Handarbeit noch als Qualitätsgarant. Hinter dem Wort Fabrik verbergen sich keine weitläufigen Hallen mit hochtechnisierten Maschinen. Brände und Liköre entstehen hier auf althergebrachte Weise. Die Früchte reifen auf der hauseigenen Obstweide. Kirschen, Williamsbirnen, Schlehen aber auch Vogel- und Blaubeeren, Mispeln und vieles mehr gedeihen dort. Sind die Früchte reif, werden sie geerntet und in Maischetonnen mit Hefe versetzt, wo sie vergären und Alkohol bilden. Schließlich gewinnt man aus der Maische mithilfe eines Destillierofens, den der Destillateur noch mit Holz befeuert, 70-prozentigen Brand. Nach mindestens dreimonatiger Lagerung, einer Reduzierung des Alkoholgehalts und der Handabfüllung in die hauseigenen Flaschen stehen Mirabellen-, Vogelbeer- oder Bienenbrand, Wildkirschengestein und viele Sorten mehr zum Verkauf. Dazu kommen hauseigene Biere aus der angeschlossenen Brauerei. Das Ganze wird mit einem Sortiment seltener Brände aus Buchweizen, Dinkel, Hirse und Hafer kom-

plettiert. Sogar ein Dilldoppelkorn, ein Grappa, viele verschiedene Liköre und ein Single-Malt-Whisky wurden bereits produziert. 8.000 Flaschen Brand und

Likör werden jährlich abgefüllt, hinzu kommen 1.000 Hektoliter Bier. „Trotz unserer breiten Produktpalette setzen wir jedoch nicht auf Masse, sondern

auf Klasse. Wir verstehen es als Herausforderung, neue Aromen in eine trinkbare Form zu bringen“, betont Torsten Römer. Er und seine Frau Anja kauften 1991 den traditionsreichen Landgasthof in Schlepzig, brachten das Restaurant auf Vordermann und richteten Hotelzimmer für die zahlreichen Spreewaldtouristen ein. Der Gasthof hatte seit 1788 Brenn-, Brau- und Schankrecht – das wollten Römers wiederbeleben. Nebenan erbauten sie ein

Brauhaus, in dem heute gebraut und gebrannt wird. Außerdem führt das Paar die alte Mühle und lässt gerade die alte Brennscheune des Dorfes wieder herrichten. Geplant ist auch ein Hofladen, in dem die süffigen Produkte künftig verkauft werden sollen. Bisher sind sie im Brauereirestaurant, dem Landgasthof, einigen ausgesuchten Restaurants der Region und bei einem Internethandel ([www.blauerplanet.de](http://www.blauerplanet.de)) erhältlich. „Eigentlich bin ich Arzt – Radiologe. Den Beruf habe ich für meinen Lebensraum aufgegeben und mich in den letzten Jahren ausgiebig mit dem Brauen und Brennen beschäftigt“, sagt Torsten Römer. Seine Leidenschaft wird in Flaschen abgefüllt. Genießergaumen können sie schmecken.

» Spreewälder Feinbrand- und Likörfabrik, Dorfstraße 53/56 15910 Schlepzig



Karikatur: Peter Muzeniek

Edle Tropfen aus der Region munden selbst dem Brandenburger Adler.

PREISFRAGE

**Seit welchem Jahr hatte der Schlepziger Gasthof Brenn-, Brau- und Schankrecht?**

**Preise:** 2 x 2 köstliche Getränke aus der Spreewälder Feinbrand- und Likörfabrik Schlepzig

**Einsendungen** unter dem Kennwort „PROSIT“ bitte an: SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin.

**Einsendeschluss: 5. 1. 2007**

# Spritzig und süffig – Brandenburger Erfolgsgetränke



**Saft**

Fruchtig geht es in der Spreewald-Mosterei Burg zu. Seit mehr als 40 Jahren werden hier hochwertige Frucht- und Gemüsesäfte gewonnen. Weitere bekannte Saftproduzenten sind Werder Feinkost und Bauer Fruchtsaft aus Bad Liebenwerda. Bauer gilt als innovatives Unternehmen, das jährlich 4 bis 6 neue Produkte auf den Markt bringt. [www.bauerfruchtsaft.de](http://www.bauerfruchtsaft.de)

GmbH. Hier fließt seit 15 Jahren ein breiter Strom schmackhafter Flüssigkeiten, so z. B. Fruchtschorle, Limonade, Brause, Mineralwasser, Fitness- und Wellness-Getränke oder auch Bittergetränke wie Tonic. Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 205 Millionen Flaschen abgefüllt. [www.mineralquellen.de](http://www.mineralquellen.de)



**Bier**

Bierbrauen hat in Neuzelle eine lange Tradition. Seit 1589 entsteht in der Klosterbrauerei die Klosterbräu. Neben der bekannten Marke „Schwarzer Abt“ produziert die Klosterbrauerei Neuzelle GmbH auch Kirschsibir, Pils-

ner, Bock, Porter, Malzbier, Anti Aging Bier und Badebier. Letzteres kann zwar getrunken werden, dient aber in erster Linie als Badezusatz. Die Hefe wirkt feuchtigkeitsspendend, Vitamine und Mineralstoffe regen den Stoffwechsel an. Exportiert wird u. a. nach Russland, China, Japan und USA. [www.neuzeller-bier.de](http://www.neuzeller-bier.de)



**Milch**

Milch ist gesund und kommt in Brandenburg u. a. aus Elsterwerda und Prenzlau. Dort produziert die Campina GmbH Vollmilch, fettarme Milch, Schulmilch und Milchmischgetränke wie z. B. Kakao-Trunk. Die beiden Brandenburger Standorte tragen im Unternehmen zur Gesamtverarbei-

tung von 1,4 Milliarden Kilogramm Milch pro Jahr bei. [www.campina.de](http://www.campina.de)



**Wein**

Die nördlichste für den Qualitätsweinanbau zugelassene Reblage der Welt befindet sich in Werder (Havel). An der Weinbergslage „Wachtelberg“ wachsen 6,2 Hektar Reben. Aus den süßen Trauben entstehen die Weinsorten Müller-Thurgau, Dornfelder, Regent und Saphira. Angelegt wurde dieser Weinberg 1985 auf Initiative der damaligen Gärtnerischen Produktionsgenossenschaft „GPG Obstproduktion Werder“. [www.wachtelberg.de](http://www.wachtelberg.de)



**Sekt**

Brandenburg hat sogar sein eigenes „Prickelwasser“. Und da Sekt nichts anderes als ein veredelter Wein ist, handelt es sich auch hier um die Marke „Werderaner Wachtelberg“.



**Kräuterlikör**

Der bekannteste Kräuterlikör Brandenburgs ist der Zinnaer Klosterbruder. Er wurde von 1759 bis in die 1990er Jahre in der Likörfabrik Falckenthal in Luckenwalde produziert. Der Legende nach braute ein unglücklich verliebter Mönch den süßen Likör erstmals, um seinen Kummer zu vergessen. [www.klosterbrauerei.com](http://www.klosterbrauerei.com)



**Limonade**

Einer der größten Brandenburger Getränkehersteller ist die Mineralquellen Bad Liebenwerda



**FWA-LOKAL** Markendorf-Siedlung

Der seit 1931 bewohnte Ortsteil Markendorf-Siedlung liegt südwestlich des Stadtgebietes Frankfurt (Oder), zwischen Autobahn A 12, B 112a und B 87, und feierte kürzlich 75-jähriges Bestehen. Der Ortsteil umfasst eine Ansiedlung von Ein- und Zweifamilienhäusern mit zurzeit 433 Einwohnern und einer Vielzahl von Wochenendgrundstücken. An den Ortsteilen grenzen die Gewerbegebiete Technologiepark und Markendorf II an.

**Trinkwasser**

Die Trinkwasserversorgung der Markendorf-Siedler erfolgt ausschließlich aus dem Wasserwerk Briesen. Von dort führt eine Fernleitung bis zur Hochbehälteranlage Frankfurt (Oder)-Rosengarten. Nun gelangt das Wasser über eine Trinkwasserleitung zur Druckerhöhungsanlage in Frankfurt (Oder), Buckower Straße. Durch eine anschließende Leitung wird das Trinkwasser über Markendorf-Siedlung, Markendorf bis nach Müllrose geleitet.



Der Frankfurter Ortsteil Markendorf-Siedlung besteht aus gepflegten Einfamilienhäusern (o.) und den Gewerbegebieten.

**Abwasser**

Durch die ab 1997 bis 2001 durchgeführte Erschließung werden zurzeit 93,5 % der Einwohner des Ortsteiles abwasserseitig zentral entsorgt. Nur die Grundstücke östlich der B 87; Tannenweg/Fuchsbau/Müllroser Chaussee führen ihre Abwässer über abflusslose Sammelgruben mit Fäkalientransporten ab. Ein Grundstückseigentümer betreibt eine Kleinkläranlage. Die zentral entsorgten Schmutzwässer werden über Freigefällekanäle und teilweise über Zwischenpumpwerke zum Hauptpumpwerk Markendorf-Siedlung im Lehmweg abgeleitet. Von dort pumpt man die Abwässer in den Medienring, von dem sie direkt zur Kläranlage gelangen. Die Regenwasserkanäle wurden ausschließlich für die Straßenentwässerung errichtet und leiten die Niederschlagswässer in die Regenrückhalte-Versickerungsbecken des angrenzenden Technologieparks ein. Insgesamt betreibt die FWA im OT Markendorf-Siedlung 8,6 km Schmutzwasserkanäle, 8,7 km Regenwasserkanäle, 5,5 km Druckrohrleitungen und 7 Pumpwerke.

# Qualität ist gut, Kontrolle ist besser

FWA betreibt auf der Kläranlage ein Kontrolllabor zur Qualitätsüberwachung

**Die Kläranlage Frankfurt (Oder) der Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft ist 1996 mit der Größenklasse 5 errichtet worden. Die anfallenden Schmutzwässer durchlaufen mechanische, biologische und chemische Reinigungsstufen.**

Zum Kläranlagenbetrieb gehören nicht nur verschiedene Klärstufen und Reinigungsprozesse des Schmutzwassers, sondern auch die Untersuchung der wichtigsten Überwachungsparameter im betriebseigenen Labor. Unten stehende Parameter bilden im Ablauf des Klärbetriebs den Schwerpunkt kontinuierlich ablaufender Analysen: Die Kontrollen der konsequenten Einhaltung aller Grenzwerte, auch Klär-



Jörg-Peter Jahn bei der täglichen Analyse des Klärguts.

Überwachungsparameter	Einheit	Überwachungswerte (Stand 1.1.2005)
CSB	mg/l	75
BSB <sub>5</sub>	mg/l	15
NH <sub>4</sub> - N (Ammonium-Stickstoff)*	mg/l	10
Nges. (organischer Stickstoff)*	mg/l	13
Pges. (Phosphor gesamt)	mg/l	1
AOX	µg/l	100
pH-Wert	µg/l	6,5 - 8,5
Quecksilber (HG)	µg/l	1
Cadmium (Cd)	µg/l	5
Chrom (Cr)	µg/l	50
Nickel (Ni)	µg/l	50
Blei (Pb)	µg/l	50
Kupfer (Cu)	µg/l	100
Fischgiftigkeit GEI		2

\* Diese Anforderung gilt bei einer Temperatur von 12°C und mehr im Ablauf des biologischen Reaktors der Abwasserbehandlungsanlage.

anlagenablaufwerte genannt, die im Wasserhaushaltsgesetz, im Brandenburgischen Wassergesetz und in der Abwasserverordnung festgeschrieben sind, bilden die eigentliche Arbeitsgrundlage der Kläranlage. Hinzu kommen Kontrollen und Untersuchungen in einem staatlich zugelassenen Labor, zurzeit die AKS und das Landesumweltamt (LUA).

Die Analyse der verschiedenen Parameter dient neben der Kontrolle der gegenwärtigen Reinigungsleistung der Kläranlage vor allem auch der Optimierung der Klärprozesse. Außerdem sollen damit Umweltschäden vermieden werden, da die Ableitung der ge-



reinigten Abwässer in die Oder erfolgt. Die Schönungsteiche am Ende der Klärkette dokumentieren durch ihre intakte Natur den erfolgreichen Abschluss der Klärvorgänge.

**Folgende Beprobungen werden durchgeführt:**

- tägliche Beprobung für das Betriebstagebuch der Kläranlage (KA) – durch Labor FWA
- Selbstüberwachung Zulauf Biologie/Ablauf Kläranlage 14-tägig durch Labor AKS
- staatliche Überwachung durch das LUA – 6 x im Jahr durch Obere Wasserbehörde
- Vergleichsprobe LUA zur staatlichen Überwachung – 6 x im Jahr durch Labor AKS
- qualifizierte Selbstüberwachung – 6 x im Jahr durch Labor AKS

**Abkürzungen**

CSB Chemischer Sauerstoffbedarf  
 BSB<sub>5</sub> Biochemischer Sauerstoffbedarf  
 Menge an Sauerstoff in mg/l, welche Bakterien und andere Kleinstlebewesen in einer Wasserprobe im Zeitraum von 5 Tagen bei einer Temperatur von 20 °C verbrauchen, um die Wasserinhaltsstoffe aerob abzubauen. BSB ist somit ein indirektes Maß für die Summe aller biologisch abbaubaren organischen Stoffe im Wasser. Der BSB gibt an, wie viel gelöster Sauerstoff in einer bestimmten Zeit für den biologischen Abbau der organischen Abwasserinhaltsstoffe benötigt wird.  
 AOX Absorbierbare organische Halogenverbindungen

**Schönungsteich an der KA.**

**WIR STELLEN VOR** Die Abteilung Verbrauchsabrechnung

# Mehr als Zahlenjongliererei



Anja Wittke, Grit Hünemörder, Renate Gosemann und Annette Koppe (v.l.n.r.)

**Die Mitarbeiterinnen der Verbrauchsabrechnung der Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft Anja Wittke, Grit Hünemörder, Renate Gosemann und Annette Koppe haben ein breites Spektrum an Arbeitsaufgaben zu erledigen.**

Hauptaufgabe ist es, die Rechnungslegung gegenüber den Kunden für den Trinkwasserverbrauch und die Abwasserentsorgung vorzunehmen. Hierfür ist es erforderlich, im Abrechnungssystem alle relevanten Daten laufend zu pflegen. Dazu gehören u. a. Kundendaten, Adressdaten, Tarife/Preise, Bankkonten für Einzugsermächtigungen und Rücküberweisungen.

Zu den Aufgaben der Verbrauchsabrechnung gehört auch die Kundenbetreuung vor Ort bzw. die Beantwortung schriftlicher und telefonischer Kundenanliegen. Hierzu gehören sowohl Probleme bei Rechnungen, Mahnungen und Kontoständen, als auch zur Zählerablesung. Selbst bei Fragen zu den Kundenzählern wie Gartenwasserzähler werden hier kompetent beantwortet. Weiterhin ist die Verbrauchsabteilung für das Sperren von Kunden bei Nichtzahlung verantwortlich. Das bedeutet mehr als nur mit Zahlen zu jonglieren, denn hinter all den Zahlen stehen wichtige Unternehmensinformationen, Prozesse und manchmal auch persönliche Schicksale. Übrigens alle Kunden, die der FWA eine Einzugs-

ermächtigung erteilt haben, halten bei beiden Seiten den Aufwand im Zahlungsverkehr so gering wie möglich. Die Kunden sparen sich den Aufwand bei evtl. verpassten Terminen. Dazu kommen weitere. Ihre Zahlung kann sofort dem Kundenkonto zugeordnet werden. Bei seltenen bzw. fast nie auftretenden Unstimmigkeiten kann der Betrag sechs Wochen lang zurückgelastet werden. Die Kontoauszüge gewähren einen exakten Überblick über die Abbuchungen. Sie gehen kein Risiko ein, denn: Die Einzugsermächtigung kann jederzeit und sofort gekündigt werden.

» Sie erreichen die Mitarbeiterinnen der Verbrauchsabrechnung unter Tel.: (0335) 55 86 94 00

**WASSERGIRL**

Diesmal rät Natalie Worm



Haare kräftigender Mix: 2 cm frische Ingwerwurzel mit 100 ml kochendem Wasser übergießen, 10 min. ziehen lassen, abseihen. Je 1 EL Heilerde, Kieselsäure, farbloses Henna und 1 TL Zitronensaft unterrühren. 5 min. in die Kopfhaut kneten, gut ausspülen.

# Wasserpreise bleiben stabil

**Die Frankfurter Wasserzeitung sprach mit dem Geschäftsführer der FWA, Gerd Weber, über die Entwicklung der Wasserpreise.**

**FWZ: Herr Weber, ab Januar 2007 erhöht sich der Mehrwertsteuersatz um 3 %, hat das Auswirkungen auf die Wasserpreise und Entgelte der FWA?**

**G. Weber:** Ja und nein. Trotz der Anhebung der Mehrwertsteuer zum 1. Januar 2007 sollen im Ver- und Entsorgungsgebiet der FWA die Wasserpreise in der Summe stabil bleiben.

Während die Schmutzwassermengentgelte aufgrund der Mehrwertsteuererhöhung ansteigen, gehen die Trinkwasserpreise in gleicher Größenordnung zurück. Die Preise für die Entsorgung von Niederschlagswasser bleiben unverändert. In den Preisen müssen sich die Kosten angemessen niederschlagen. Unsere Entgelte unterliegen einer jährlich angepassten Kalkulation an die Kostendeckung, wobei wir Preissteigerungen durch ein gezieltes und strenges Kostenmanagement auf das Nötigste beschränken. Das Mengentgelt für Schmutzwasser wird sich durch die Einbeziehung der Mehrwertsteuererhöhung von derzeit

2,66 EUR auf 2,73 EUR je Kubikmeter erhöhen. Der Trinkwasserpreis sinkt gleichzeitig von 1,90 auf 1,83 EUR. Die Senkung der Trinkwasserpreise ermöglichen wir trotz anhaltend schwieriger Rahmenbedingungen wie Bevölkerungsrückgang und permanentem Kostendruck. Seit vier Jahren gewährleisten wir bereits Entgeltstabilität. Um sie möglichst lange beibehalten zu können, wollen wir durch ein strenges Kostenmanagement alle innerbetrieblichen Einsparpotentiale ausschöpfen. Aus heutiger Sicht ist dieses Ziel bis zum Kalenderjahr 2008 durchaus realistisch.

# Gemeinsam auf der Zielgeraden

*Fortsetzung von Seite 1*  
 Darin verpflichten sich die Mitarbeiter der FWA und die Schüler zu einem bewussten und sorgsamem Umgang mit dem Trinkwasser. Der Wassergenerationenvertrag soll dazu beitragen, den Blick



Minister Woidke (l.), Oberbürgermeister Patzelt (2.v.l.), GF Weber (r.) und Vertreterinnen der Friedensschule bei der Unterzeichnung des Generationenvertrags.

für die besondere Bedeutung des Lebensmittels Nr. 1 zu schärfen. Im Vertragstext heißt es dazu: „Wir wollen alles für die Reinheit des Naturprodukts Wasser tun, die Gewässer schützen und uns gemeinsam für den Erhalt der Natur einsetzen.“

# Das virtuelle Kundenbüro

FWA mit neuem Internetauftritt und Formularcenter

Die Online-Begegnung mit der Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft ist ja schon einige Jahre möglich, doch nun ist nicht nur äußerlich vieles anders. Jetzt gelangt man schneller und einfacher an die gewünschten Informationen. Auf der überarbeiteten Website findet man Einzelheiten zum Unternehmen, aktuelle Kundeninformationen, Wissenswertes rund ums Wasser, Ansprechpartner sowie die wichtigsten Formulare zum schnellen An-, Um- und Abmelden für die verschiedensten Dienstleistungen. Unter »Presse – Frankfurter Wasserzeitung« kann man sich auch die Aus-

gaben der Wasser Zeitung ab 2004 auf seinen Bildschirm holen. Schauen Sie doch immer mal wieder vorbei im virtuellen Kundenbüro des Internet-Auftritts der FWA, denn das ist ein Vorteil des neuen Mediums – seine ständige Aktualisierungsmöglichkeit und Flexibilität können Sie sehr unkompliziert Ihre Meinungen und Hinweise übermitteln. Ihre Anregungen sind wichtig und werden so auf schnellstem Weg aufgenommen und beantwortet.

» Lassen Sie sich einladen, besuchen Sie die FWA doch mal im Internet: [www.fwa-ffo.de](http://www.fwa-ffo.de)





AQUAFITNESS

Die Bewegungstherapie für jedermann

# Das wahre Wasser des Lebens



Mit hoher Konzentration sind die Damen vom Aqua-Fitness-Kurs der Kristall-Therme Ludwigsfelde über und unter Wasser bei der Sache.

Die Suche nach einem Jungbrunnen gehört ins Reich der Sagen und Legenden. Allerdings nicht für diejenigen, die sich im und mit dem Wasser Beweglichkeit, Leistungsfähigkeit und Schönheit „erarbeiten“ und sich sicher sind, ihr wahres Wasser des Lebens gefunden zu haben.

Aquafitness heißt das Zauberwort, eine Sportart, die immer mehr Anhänger findet und das aus gutem Grund. Bei jeder der unterschiedlichen Bewegungsformen im Flach- oder Tiefwasser, sei es nun Aquajogging, Aquastep, Aquadancing oder die traditionelle

Wassergymnastik, der gesamte Körper wird auf eine effektive Weise in Schwung gebracht. Dafür sorgen schon zwei Eigenschaften des Wassers: **Zum einen** wird durch den im Vergleich zur Luft wesentlich größeren Widerstand im Element Wasser die Muskelanspannung verstärkt sowie Herz und Kreislauf entsprechend angeregt. Durch den Einsatz von speziellen Geräten wie Poolnoodle, Disc oder Gürtel kann dieser Effekt noch intensiviert werden. Zugleich fördert die Massagewirkung des Wassers die Durchblutung der Haut, strafft und entschlackt das Bindegewebe. In diesem Sinn wird neben Kondition und Kraft auch etwas für ein attraktives Äußeres getan.

**Zum anderen** schon der Auftrieb des Wassers die Gelenke, erleichtert für Menschen mit Beschwerden des Bewegungs- und Stützapparates die Übungen. Auch Schwangeren oder Übergewichtigen kommt die Leichtigkeit des Wassers zugute. Weiter fördert dieses „Schweben im Wasser“ den Gleichgewichtssinn. Und noch einen Vorzug besitzt das Bewegen im Wasser: das Immunsystem wird gestärkt. So fanden britische Mediziner heraus, dass Aqua-Sportler seltener unter Bronchitis leiden als der Durchschnitt der Bevölkerung.

» Siehe auch [www.wasserfun.de](http://www.wasserfun.de)

**Vorzüge und Stärken**

- Sehnen, Bänder, Gelenke und Wirbelsäule werden durch den Auftrieb geschont
- Die Bewegung im Wasser stärkt das Immunsystem
- Die Atemmuskulatur wird trainiert, der Stoffwechsel angeregt und die Beweglichkeit verbessert
- Da der Muskeltonus im Wasser vermindert ist, kommt es zu einer Muskelentspannung – auch der oft verspannten Bauch- und Rückenmuskulatur
- Stärkung des Herz-Kreislaufsystems und Zuwachs an Kraft und Ausdauer
- Straffung des Gewebes durch eine verstärkte Durchblutung

Wählen Sie!

**Aquarobic** zielt besonders auf eine Verbesserung der allgemeinen Ausdauer. Spezielle Schwimmhantel-Handschuhe („Mitts“) erhöhen den Widerstand.

**Aquajogging** trainiert die Ausdauer. Ein Auftriebsgürtel sorgt dafür, dass die Füße den Boden nicht berühren.



Jogginggürtel – 19,95 EUR

**Aquawalking** – perfekt für Einsteiger und ältere Menschen. Es hat einen Entspannungseffekt und verbessert die Koordination.



Beinschwimmer – 34,95 EUR

**Aquastep** trainiert Beine und Gesäß. Auf dem Boden steht eine kleine Plattform, auf der im Wechsel Auf- und Ab-Schritte absolviert werden.



Aquastep – 89,00 EUR

**Aqua-Relaxing** nutzt die entspannende Eigenschaft des Wassers für Dehnübungen, Massagen und Gelenkmobilisation.

Weitere Infos:  
» [www.aquashop24.com](http://www.aquashop24.com)

## AOK-Streicheleinheiten für Herz und Kreislauf

Warum eine Krankenkasse sich um Aqua-Fitness-Kurse kümmert, sagte Dr. Barbara Gerbing von der AOK Brandenburg der Wasser Zeitung.



Dr. Barbara Gerbing

WZ: Was hat eigentlich die AOK mit Aqua-Fitness zu tun?  
**Dr. Gerbing:** Sehr viel, denn der Gesetzgeber hat die Kassen zur Gesundheitsvorsorge ihrer Mitglieder verpflichtet. Deshalb haben wir Kurse mit unterschiedlichen Bewegungsangeboten im Programm wie „Rücken in Balance“, „Nordic Walking“ und Aqua-Fitness“. Damit sollen vor allem der Stütz- und Bewegungsapparat gestärkt sowie Herz und Kreislauf trainiert werden.

**Braucht man für „Aqua-Fitness“ ein Rezept?**  
 Ein Anruf bei unserem AOK-Gesundheits-Telefon reicht. Hier erfährt man, wann, wo und zu welchen Bedingungen der nächste Kurs von einem der

22 AOK-Präventionszentren in Brandenburg organisiert wird.

**Kann da jeder mitmachen?**  
 Gerade Aqua-Fitness eignet sich auch für diejenigen, die schon lange keinen Sport mehr getrieben haben, die übergewichtig sind oder Beschwerden im Bewegungsapparat haben.

**Übernimmt die Kasse dabei alle Kosten?**  
 Nein, denn wir halten einen Eigenanteil von 20 Euro für acht Übungseinheiten zu je 60 Minuten für angemessen, weil damit die Verantwortung für eine regelmäßige Teilnahme und einen erfolgreichen Abschluss gestärkt wird.

**Wie groß ist die Nachfrage?**  
 Sie steigt seit einigen Jahren, denn 2005 haben wir bereits 132 Gruppen im Wasser fit gemacht und damit die Zahl der Kurse in Brandenburg seit 2002 verdreifacht.

**Welche Ursachen sehen Sie dafür?**  
 Das spricht vor allem für die Qualität unserer Aqua-Fitness-Kurse und damit für das Können unserer 11 eigenen Sporttherapeuten und rund 40 freiberuflichen Kursleiter, die alle über eine spezielle Qualifikation verfügen. Ihnen gelingt es immer besser, die Programme abhängig von der Zusammensetzung der Gruppe so zu gestalten, dass ein Maximum an Stress-

abbau, Entspannung und körperlicher Stärkung bei den Teilnehmern erreicht wird.

» **AOK-Gesundheits-Telefon:**  
 0 180 2 65 33 33  
 (Montag-Freitag 10-18 Uhr)

**Nächste Kurse (Auswahl)**  
 Bad Liebenwerda Fontana-Klinik:  
 Beginn: 3. Januar 2007  
 Kristall Saunatherme Ludwigsfelde  
 Beginn: 10. Januar 2007  
 Luckenwalde Flämingtherme:  
 Beginn: 10. Januar 2007  
 Teltow/Potsdam W.-Alfred-Bad  
 Beginn: 11. Januar 2007

IM LESERAUFTRAG RECHERCHIERT

Silvester-Glanzlichter

# Filmreifes Silvester-Spektakel

Potsdamer Restaurant „Prinz Eisenherz“: Mit Minnesang und Feuerschlucker ins neue Jahr

**Einmal an der sagenumwobenen Tafelrunde von König Artus Platz nehmen und sich bei Gaukelei, Minnesang und Feuerzauber wie im Mittelalter fühlen: Dieses Spektakel ereignet sich an Silvester im Potsdamer Erlebnisrestaurant „Prinz Eisenherz“.**

Sakrale Gesänge, Hühnergeacker, Klosterlockengeläut. Sobald man das Erlebnisrestaurant „Prinz Eisenherz“ betritt, beginnt eine Reise durch Zeit und Raum. Plötzlich findet man sich in einem riesigen Rittersaal wieder mit rustikalen Tischen und Bänken, Schwertern und mächtigen Decken-



Nikolai de Treskow

leuchtern. Majestätisch wirkt die Tafelrunde mit ihren schweren „Steinsesseln“. Es ist düster, denn der Raum besitzt kein Fenster – ganz so wie man es vom Inneren einer mittelalterlichen Burg erwartet. Alles hier ist Illusion. Der komplette Saal samt Ein-

richtung war einst Kulisse im Film „Prinz Eisenherz“, der zum Teil in den Babelsberg-Studios gedreht wurde und 1997 in die Kinos kam.

Inmitten dieser mystischen Atmosphäre gibt es am 31. Dezember ein Silvesterspektakel, das seinem Namen alle Ehre macht. Mit Met im Horn werden um 19 Uhr bis zu 300 Gäste zu einem höfischen Bankett empfangen. Hernach reichen Mägede und Knappen feinste Speisen eines Vier-Gänge-Menüs. Darunter Entenbrustfilet in Honig-Walnuss-Sauce und knusprige Spare Rips am Spieß. Begleitend zum leckeren Ritterschmaus führt Zeremonienmeister Nikolai de Treskow durch den Abend. Er präsentiert Wahrsager, Feuerschlucker, Trapezkünstler, Gaukler, Bauchtanz, Jonglage und gibt selbst Minnesang zum Besten. „Es ist eine Mischung aus sehr festlicher Stimmung und Mordsgaudi. Wir werden zum Beispiel Renaissance-Tänze tanzen und alte Rituale wie das Tischhüpfen zelebrieren. Man stelle sich vor, hunderte Menschen stehen auf den Tischen und hüpfen gemeinsam ins neue Jahr“, schildert der Künstler. Zu etwas moderneren Klängen kann das Burgvolk ab 23 Uhr nach Herzenslust tanzen. Als Silvester-Höhepunkt wird um Mitternacht ein schönes Höhenfeuerwerk auf dem Gelände des Film Parks geboten. Verschwindet das letzte Glitzern am Himmel, ist das Gelage jedoch längst nicht vorüber. Anschließend locken ein reichhaltiges Mitternachtsbuffet und noch mehr gute Stimmung bei Musik und Tanz.



Funkelnde Neujahrs-Explosionen kündigen 2007 an.

**Restaurant „Prinz Eisenherz“**  
Eingang Filmpark Babelsberg  
Großbeerenstraße  
14482 Potsdam  
**Reservierung:**  
Telefon (03 31) 721 17

**Tickets:**  
99 EUR Erwachsene  
49 EUR Kinder bis 14 Jahre  
Getränke kosten extra  
**Infos:** [www.restaurant-prinz-eisenherz.de](http://www.restaurant-prinz-eisenherz.de)

WOHIN AM 31.

## Rheinsberger Schlosball

Schlosstheater, Schlossanlage  
16831 Rheinsberg  
Termin: 31. 12., ab 20 Uhr  
Blue Moon Quartett, Vertikalseilartist, Gesangsquartett, Tanz, Unterhaltung, Feuerwerk, Buffet  
Infos: (03 39 31) 72 10  
[www.musikakademie-rheinsberg.de](http://www.musikakademie-rheinsberg.de)



## Salonschiff-Party

Erlebnisfahrt Scharmützelsee  
Saarow Hafen, Seestraße 40  
15526 Bad Saarow  
Termin: 31. 12., 19–2 Uhr  
Silvesterparty auf dem Salonschiff mit Live-Musik, Gala-Dinner, Eis-Buffet und Sekt  
Infos: (03 36 31) 5 99 30  
[www.bad-saarow-schiff.de](http://www.bad-saarow-schiff.de)

## Kinder-Silvester

Reiterhof Wukasch  
Dorfstraße 47  
14929 Treuenbrietzen / Brachwitz  
28. 12.–3. 1. (mit Übernachtung)  
Reiten, bei Schnee Fahrt mit Pferdeschlitten und Rodeln, Buffet, Tischfeuerwerk, Bleigießen, kindgerechtes Feuerwerk, Lagerfeuerabend im Schlafsack  
Infos: (03 37 48) 1 03 60  
[www.reiterhof-wukasch.de](http://www.reiterhof-wukasch.de)

## Neujahr unter Palmen

Tropical Islands  
Tropical Islands-Allee 1  
15910 Krausnick  
Termin: 31. 12., ab 19 Uhr  
Feiern, Tanzen und Baden am Strand, Partyband, 80-Jahre-DJ, Reggae & Sunshine Musik, ma-



gische Abendshow, mehrere Buffets, großes Indoor-Feuerwerk, buntes Kinderprogramm  
Infos: (03 54 77) 60 50 50  
[www.my-tropical-islands.com](http://www.my-tropical-islands.com)

## Gala in der SteinTheme

Am Kurpark 15  
14806 Belzig  
Termin: 31. 12., ab 19 Uhr  
Silvestergala mit DJ, Show, Akrobatik, Fakir, Buffet, Feuerwerk  
Infos: (03 38 41) 3 87 99 10

## Impressum

### Herausgeber:

Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG Cottbus; FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH, Frankfurt (Oder); Dahme-Nuthe Wasser-, Abwasserbetriebs GmbH Königs Wusterhausen, Mittelmärkische Wasser- und Abwasser GmbH, Kleinmachnow, OWA-Osthavelländische Trinkwasserversorgung und Abwasserbehandlung GmbH Falkensee, Servicebetrieb Rheinsberg; Trink- und Abwasserverbände in Bad Freienwalde, Birkenwerder, Brück, Buckow, Eisenhüttenstadt, Elsterwerda, Fürstenwalde, Guben, Herzberg, Lindow-Gransee, Nauen, Rathenow, Seelow, Senftenberg, Strausberg und Zehlendorf

### Redaktion und Verlag:

SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin  
Telefon: (0 30) 24 74 68-0, Fax: (0 30) 2 42 51 04, E-Mail: [agentur@spree-pr.com](mailto:agentur@spree-pr.com)  
[www.spree-pr.com](http://www.spree-pr.com)

### Vi.S.d.P.: Thomas Marquard

**Redaktion:** Dr. P. Viertel, **Mitarbeiter:** P. Domke, J. Eckert, S. Hirschmann, S. Klose, K. Maihorn, A. Schmeichel, J. Wieduwilt

**Fotos:** S. Buckel, J. Eckert, B. Geller, S. Hirschmann, M. Lichtenberg,

H. Petsch, S. Rasche, V. Rösler, A. Schmeichel, P. Viertel, Archiv

**Layout:** SPREE-PR, H. Petsch (verantwortl.), K. Lange, P. Lindemann,

G. Schulz, G. Schulze, J. Wollschläger

**Druck:** Druckerei Lausitzer Rundschau

**Nachdruck von Beiträgen (auch auszugsweise) und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR!**

## UNSER PREISAUSCHREIBEN

Aus den Beiträgen und Meldungen der Wasser Zeitung sind diese Fragen zu beantworten:

1. Wo wurde Paracelsus geboren?
2. Wer moderiert die Silvesterveranstaltung im Filmpark Babelsberg?
3. Wie viele AOK-Präventionszentren gibt es in Brandenburg?

oder per E-Mail:

[Preisausschreiben@spree-pr.com](mailto:Preisausschreiben@spree-pr.com)

**Einsendeschluss:**

**5. Januar 2007**

Auflösung der Ausgabe 3/2006:

1. 7 Prozent
2. Rolls-Royce
3. 135 Rinder

**Gewinner 3/2006:**

**1. Preis:** Ella Liebner  
14727 Premnitz

**2. Preis:** Georg Müller  
03042 Cottbus

**3. Preis:** Bernd Tichter  
15236 Lebus

Die Lösung schicken Sie unter dem Kennwort „Preisausschreiben“ an die Redaktion „Wasser Zeitung“ Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin



# Sauerstoffkur für die Frankfurter Abwasserkanäle

## Geruchs- und Korrosionsbekämpfung mittels eines neuen Verfahrens

**Das Entweichen übler Gerüche aus den Abwasserkanälen ist ein immer öfter vorkommendes Problem, mit dem sich auch die FWA auseinandersetzen muss. Vor allem die sinkenden Einwohnerzahlen und der sparsame Umgang mit dem kühlen Nass bedingen längere Aufenthaltszeiten des Schmutzwassers in der Kanalisation.**

Diese führen dazu, dass bereits im Kanal Faulungsprozesse im Abwasser einsetzen, bei denen z.B. Schwefelwasserstoff (typischer Geruch nach faulen Eiern) entsteht.

### Versuche zur Problemlösung

Der Schwefelwasserstoff bildet nicht nur die Ursache für üble Gerüche, sondern auch für starke Korrosionsschäden an den Abwasserschachtbauwerken und Kanälen. Besonders zeigt sich diese Erscheinung bei Anbindungen von Druckrohrleitungen in die städtische Freispiegelkanalisation, wie es beispielsweise am Carthusplatz in der Gubener Vorstadt der Fall ist. Dort werden die Abwässer der Stadt Müllrose sowie der Frankfurter Ortsteile Markendorf, Hohenwalde und Güldendorf über eine Abwasserdruckrohrleitung in das Kanalnetz der Stadt Frankfurt (Oder) eingeleitet.

Zur Bekämpfung des Übels führte die FWA in der Vergangenheit eine Reihe von Versuchen durch. Zunächst setzte man zur Minimierung der Schwefelwasserstoffbildung Chemikalien im Pumpwerk Markendorf ein. Diese extrem kostenintensive Maßnahme zeigte teilweise gute Wirkung. Um die Kosten zu senken, führte die FWA einen Versuch zur Dosierung von reinem Sauerstoff nach dem THIOX-Verfahren im Buschmühlenweg durch. Über eine Dosierlanze wird der Sauerstoff direkt in den Abwasserstrom eingeleitet. Das hemmt die Faulungsprozesse im Abwasser. Der Versuch

brachte ebenfalls zufriedenstellende Ergebnisse bei wesentlich geringeren Dosiermittelkosten gegenüber dem Test in Markendorf. Daher wurde entschieden, eine stationäre Reinsauerstoffdosierstation zu errichten.

### Sauerstoffbehandlung beginnt Januar 2007

Als Standort der sich zurzeit im Bau befindlichen Anlage wurde ein Grundstück zwischen Bahn- und Autobahnbrücke im Buschmühlenweg gewählt. In Betrieb gehen wird die Anlage Anfang Januar 2007.

Parallel zur Entscheidung einer Sauerstoffbehandlung des Abwassers wurden zusätzlich bauliche Veränderungen an der Abwasserübergabestelle am Carthusplatz getätigt, welche ebenfalls eine Verringerung der Geruchs- und Korrosionsprobleme zum Ziel hatten. Insgesamt setzt die Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft jährlich ca. 70.000 EUR zur Bekämpfung von Geruchs- und Korrosionserscheinungen ein.



Die Reinsauerstoffdosieranlage für das Projekt.

## FWA-Partner in Sachen Recht

# Von Arbeitsrecht bis Zwangsvollstreckung

**Das Zusammenleben in unserer Gesellschaft ist sehr komplex. Unterschiedliche Interessen, verschiedenartige Positionen, aber auch komplizierte, vom Gesetzgeber vorgegebene Vorschriften und Rechtsbedingungen schaffen immer wieder Situationen, wo man sich Rechtsberatung bzw. Rechtbeistand suchen muss.**

Die Anwaltskanzlei Wutzmer & Kollegen ist seit dem Jahr 2003 Partner der Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft wenn es um Fragen des Rechts geht.

Da muss es nicht immer gleich um einen ausgewachsenen Konflikt oder Rechtsstreit gehen, um die Anwälte Andreas Wutzmer, Sven Wiedenhöft und Birk Methner zu konsultieren. Rechtliche Probleme, die eine anwaltliche Beratung oder Vertretung in ei-

nen Rechtsstreit sinnvoll machen, können in vielen Bereichen auftreten. Die Beratungs- und Vertretungsangebote der Anwaltskanzlei umfassen zahlreiche Gestaltungsaufgaben und Streitfälle, denen sich die Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft zu stellen hat, wobei seitens der Anwaltskanzlei Wert darauf gelegt wird, einen Rechtsstreit möglichst zu vermeiden. Konkret betrifft diese Tätigkeit regelmäßig das Arbeitsrecht, den Forderungseinzug inklusive der Zwangsvollstreckung sowie die Auseinandersetzung mit rechtlichen Problemen des Verwaltungsrechts im Bereich der Wasserversorgung. Darüber hinaus berät und vertritt die Anwaltskanzlei selbstverständlich auch andere Mandanten.

Die Tätigkeitsschwerpunkte der Anwaltskanzlei sind breit gefächert und umfassen sowohl die Beratung und Vertretung von gewerblichen, als auch von nichtgewerblichen Mandanten. Sie reichen vom Strafrecht, über Arbeitsrecht, Familienrecht, Beamtenrecht, privatem und öffentlichem Baurecht bis zum Zwangsvollstreckungsrecht. Rechtsanwalt Wutzmer ist berechtigt, den Titel Fachanwalt für Strafrecht zu

führen. Rechtsanwalt Wiedenhöft hat die Fortbildung zum Fachanwalt für Verwaltungsrecht erfolgreich abgeschlossen und wartet derzeit auf seine Zulassung zum Fachanwalt für Verwaltungsrecht. Rechtsanwalt Methner hat die Fortbildung zum Fachanwalt für Familienrecht erfolgreich abgeschlossen. Alle drei Anwälte sind berechtigt, die Mandanten auch beim Oberlandesgericht zu vertreten. Bei rechtlichen Problemen kann mit der Anwaltskanzlei Kontakt aufgenommen werden, und ein Termin vereinbart werden. Das Team um Rechtsanwalt Wutzmer, Rechtsanwalt Wiedenhöft und Rechtsanwalt Methner steht Ihnen bei rechtlichen Problemen gern zur Seite.



Am Carthusplatz 1 befindet sich die Rechtsanwaltskanzlei.

### VISITENKARTE

**Wutzmer & Kollegen  
Rechtsanwälte**

Carthusplatz 1  
15232 Frankfurt (O)  
Fon (0335) 5 04 61 95  
Fax (0335) 5 04 61 96  
E-Mail: info@wutzmer.de  
[www.wutzmer.de](http://www.wutzmer.de)



Andreas Wutzmer, Birk Methner, Sven Wiedenhöft (v.l.n.r.)